



Auswirkungen der Schließung des Bürgeramtes der Region Hannover zwischen den Feiertagen Anfrage des Regionsabgeordneten Oliver Brandt vom 3. Januar 2023

Organisationseinheit:
Dezernat I

Datum
04.01.2023

Sachverhalt

Zum Jahresende 2022 berichtete die Presse über die Auswirkungen der Schließung des Bürgeramtes der Region Hannover zwischen den Feiertagen. In der HAZ vom 30.12.2022 war zu lesen:

Niedrigerer Zuschuss: Ab 1. Januar 2023 gibt es für E-Autos mit einem Listenpreis von bis zu 40.000 Euro statt 6000 Euro nur noch 4500 Euro.

SYMBOLFOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

„Eine Katastrophe für E-Auto-Fahrer“

Frist für Elektroautoprämie verstreicht zum Jahreswechsel – doch die Zulassungsstelle macht Winterpause / Minister Lies äußert Unverständnis / Regionspräsident Krach: „Finden Lösung“

Von Andreas Schinkel
und Karl Doebele

Wer jetzt ein Elektroauto anmelden will, um noch die volle staatliche Prämie zu kassieren, steht beim Bürgeramt der Region Hannover vor verschlossenen Türen. Zwischen Weihnachten und Neujahr sei zu, um „unverhältnismäßig hohe Heizkosten zu vermeiden“, heißt es auf einem Zettel. E-Auto-Fahrer und Zulassungsdienste sind verärgert, zumal die Zulassungsstelle der Region zuvor tagelang wegen technischer Probleme arbeitsunfähig war. Regionspräsident Steffen Krach (SPD) will eine Lösung finden und meint: „Es muss verhindert werden, dass Nachteile entstehen.“ Und auch Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) wünscht sich Kulanz.

Kaufdatum nicht entscheidend
Der Staat fördert den Kauf von Elektroautos mit erheblichen Prämien. Ab dem neuen Jahr verringert sich die Förderung allerdings deutlich. Ausschlaggebend ist nicht das

Kaufdatum eines Fahrzeug, sondern dessen Zulassung. So beträgt ab 1. Januar der Zuschuss für E-Autos und Brennstoffzellenfahrzeuge mit einem Listenpreis von bis zu 40.000 Euro statt 6000 Euro nur noch 4500 Euro. Hybridfahrzeuge fallen ganz aus der Förderung.

„Das ist alles eine Katastrophe für E-Auto-Anmelder“, meint der Inhaber eines Zulassungsdienstes aus Lehrte. Ohnehin gebe es in den Bürgerämtern der Umlandkommunen oft einen mehrwöchigen Vorlauf, um überhaupt Termine für die Kfz-Zulassung zu bekommen. Dann habe es Mitte Dezember die technischen Probleme in den Ämtern aufgrund einer Software-Umstellung gegeben. „Und jetzt ist alles dicht wegen Winterpause“, wundert sich der Dienstleister.

Probleme mit neuer Software
Tatsächlich hatte die Region Mitte Dezember ihre Computerprogramme für sämtliche Zulassungsstellen im Umland umgestellt, aber tagelang funktionierte das neue System nicht fehlerfrei. Ein E-Auto-Fahrer

berichtet, dass er mehrere Termine in verschiedenen Ämtern im Umland vereinbarte und immer wieder unverrichteter Dinge zurückfahren musste. Kurz vor Weihnachten funktionierte alles wieder, kurz nach Weihnachten verabschiedeten sich die Behörden in die Winterpause.

Krach verspricht Lösung

Die Regionsverwaltung betont, dass es trotz Technikausfällen keinen Rückstau von Zulassungsanträgen gebe. Auch mache die Zulassung von Elektrofahrzeugen noch immer nur einen geringen Anteil am Gesamtaufkommen von Autoanmeldungen aus. „Wenn aufgrund der Schließung zwischen Weihnachten und Silvester kein Termin mehr gemacht werden konnte, wird geprüft, wie bei der Zulassung von E-Autos gleichwohl die Fördermöglichkeit gewährleistet werden kann“, verspricht Regionspräsident Krach. Wie diese Lösung genau aussehen kann, bleibt bisher unklar. Betroffene sollen eine Mail an TeamKfz@region-hannover.de senden.



Dass es zum Ende des Jahres noch mal einen Ansturm auf die Zulassungsstellen geben wird, war absehbar.

**Olaf Lies (SPD),
Niedersachsens
Verkehrsminister**

Mit Prämie kalkuliert

Verkehrsminister Lies deutet Unverständnis gegenüber dem Gebaren der kommunalen Behörden an. „Dass es zum Ende des Jahres noch mal einen Ansturm auf die Zulassungsstellen geben wird, war absehbar“, sagte er. Jetzt gehe es aber nicht darum, mit dem Finger auf jemanden zu zeigen. Lies spricht sich daher für eine unbürokratische Lösung im Sinne der Käufer aus: „Wir wollen mehr E-Autos auf die Straße bringen. Und wer in den letzten Monaten und Wochen ein E-Auto gekauft hat, hat auch mit der Prämie gerechnet und diese einkalkuliert.“

Lies wünscht sich Kulanz

Lies regt an, eine „einfache und kulante Regelung“ für all diejenigen zu finden, die keinen Termin mehr bei Zulassungsstellen bekommen haben und das auch nachweisen können. „Da kann ich nur an die zuständigen Stellen appellieren, hier entsprechende Wege zu finden“, sagt Niedersachsens Verkehrsminister.

Vor diesem Hintergrund frage ich Sie:

Vorbemerkungen der Verwaltung:

Grundsätzlich ist das Zulassungswesen Aufgabe der Region Hannover. Mittels Vereinbarungen haben sich 17 Kommunen in der Region Hannover bereit erklärt, Zulassungen im Namen und Auftrag der Region Hannover regionsweit und kommunenübergreifend durchzuführen. Insoweit haben die Bürger die Möglichkeit, bei insgesamt 18 Zulassungsstellen ihr Fahrzeug zuzulassen. Das Bürgerbüro der Region Hannover übernimmt zudem zentral und überwiegend die Bearbeitung von Zulassungsvorgängen für gewerbliche Zulassungsdienste für die gesamten Region Hannover. Die gewerblichen Zulassungsdienste hatten vorab Kenntnis über die Schließzeit des Bürgerbüros der Region Hannover zwischen Weihnachten und Neujahr und sich entsprechend darauf eingestellt.

Neben dem Bürgerbüro der Region Hannover hatten 5 weitere Kommunen zwischen Weihnachten und Silvester 2022 ihre Bürgerbüros, einschließlich Zulassungsstelle, geschlossen. Hiervon waren vier Schließungen angekündigt, die Zulassungsstelle einer Kommune musste kurzfristig, aufgrund krankheitsbedingter Personalausfälle, schließen. 12 kommunale Zulassungsstellen haben auch zwischen Weihnachten und Neujahr den Service der KFZ-Zulassung angeboten. Insgesamt wurden in diesen Tagen rund 700 Zulassungsvorgänge, auch Zulassungen von E-Fahrzeugen, bearbeitet (211 Neuzulassungen, 325 Umschreibungen, 91 Außerbetriebsetzung).

1. Welche Lösung hat die Region Hannover für die betroffenen Besitzer von E-Autos gefunden? Konnte die Regionsverwaltung eine „einfache und kulante Lösung“, wie vom Wirtschaftsminister gefordert, finden und herbeiführen?

Aktuell haben sich zwei vermeintlich Betroffene gemeldet und einen finanziellen Verlust durch die reduzierte Förderung und den geschlossenen Zulassungsstellen angezeigt bzw. technische Probleme geltend gemacht. Es wird noch geprüft, inwieweit die vermeintlichen Ansprüche bestehen, insbesondere ob bei allen Zulassungsstellen versucht wurde, entsprechende Termine zu erhalten. Soweit dies abgeschlossen ist, strebt die Regionsverwaltung eine Lösung der Einzelfälle an.

2. Welche finanziellen Nachteile sind Autofahrern wegen technischer Probleme der Zulassungsstelle und der Schließung des Bürgeramtes zwischen den Feiertagen entstanden?

Grundsätzlich existiert kein Recht auf eine taggenaue Zulassung. Es handelt sich hier um einen reinen Verwaltungsakt i.S.d. Verwaltungsverfahrensgesetzes. Die mögliche Bearbeitungszeit liegt bei drei Monaten.

Finanzielle Nachteile sind insbesondere für die Fahrer/Halter von E-Autos denkbar, da sich die Förderung für reine Elektrofahrzeuge zum 01.01.2023 um 1.500,00 € reduziert hat, sowie für Fahrer/Halter von Hybrid-Fahrzeugen, da entsprechende Förderungen zum vorgenannten Datum komplett entfallen sind. Weitere finanzielle Nachteile wären durch z.B. eine mehrmalige Anfahrt zur Zulassungsstelle oder durch Verdienstauffälle etc. denkbar. Sollten hierzu entsprechende Anträge eingehen, werden diese von Seiten der Verwaltung entsprechend geprüft.

3. Wie viele Zulassungen von a) E-Autos und b) Autos mit Verbrennungsmotoren sind Stand 31.12.2022 von der Zulassungsstelle der Region Hannover noch nicht bearbeitet worden?

a) *Siehe Antwort zu Frage 1*

b) *Hierzu liegen der Verwaltung keine Informationen vor, da die Zulassungsstellen in der Region Hannover hierzu keine Statistik führen. Etwaige liegen gebliebene Zulassungsvorgänge sind möglicherweise bereits abgearbeitet, sodass hierzu auch im Nachgang keine Aussage getroffen werden kann.*

4. Wird die Regionsverwaltung als Dienstleistungsbehörde von Schließungen des Bürgeramtes zum Jahresende 2023 absehen um Rückstände aufzuarbeiten und zukünftig auch dann geöffnet sein, wenn Bürgerinnen und Bürger aufgrund arbeitsfreier Zeit, wie sie zwischen den Feiertagen oft gegeben ist, Behördengänge erledigen können?

Die Entscheidung über Schließzeiten der Regionsverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr ist aktuell noch nicht getroffen worden, sodass diese Frage aktuell noch nicht beantwortet werden kann.

Anlage/n

Keine